

Umweltingenieurwesen FH

Der wichtigste **Beschäftigungsbereich** für die Bachelorabsolvent/innen im Bereich Umweltingenieurwesen FH ist der private Dienstleistungssektor. Etwa die Hälfte der Befragten arbeitet in diesem Bereich, vornehmlich in Ingenieurbüros und Beratungsunternehmen.

Der Übergang ins Berufsleben, bzw. die **Beschäftigungssituation** gestaltet sich nach einem FH-Bachelorabschluss in Umweltingenieurwesen vergleichsweise schwierig: Der Anteil erwerbsloser Stellensuchender im Jahr nach dem Studium ist mit 16 Prozent sehr hoch. Vor allem aber geben zwei Drittel der Befragten an, dass sie bei der Stellensuche auf Schwierigkeiten gestossen sind. Das sind doppelt so viele wie unter den FH-Bachelorabsolvent/innen insgesamt.

Diejenigen, die trotz Schwierigkeiten eine Stelle finden, sind beim **Berufseinstieg** in der Regel ihrem Studienfach entsprechend beschäftigt. Fast die Hälfte der Erwerbstätigen ist jeweils teilzeitlich und befristet beschäftigt. Für einen Ingenieurberuf sind diese Anteile sehr hoch.

Das jährliche **Einkommen** liegt nach einem FH-Bachelorabschluss in Umweltingenieurwesen nur leicht unter dem Durchschnitt der FH-Bachelorabsolvent/innen von rund 77 000 Franken.

Die rückblickende **Zufriedenheit** der Umweltingenieurinnen und Umweltingenieure mit der Studienwahl ist geringer als bei den Fachhochschulabsolvent/innen insgesamt. Ihre Schwierigkeiten bei der Stellensuche dürften damit zu erklären sein, dass sie mit den Absolventinnen und Absolventen der ETH sowie verschiedener Universitäten in Konkurrenz geraten, die gut etablierte Masterprogramme im Umweltbereich anbieten. Diejenigen unter den Befragten, die ein Masterstudium aufnehmen, tun dies denn auch vor allem, um ihre beruflichen Chancen zu erhöhen.

Kennzahlen der Stichprobe

Tabelle 1: Absolvent/innen (in Prozent)

Fach	Bachelor (n=132)
Umweltingenieurwesen	100
Hochschule	
Haute école spécialisée de Suisse occidentale	23
Zürcher Fachhochschule	77
Geschlecht	
Männer	61
Frauen	39

Tabelle 2: Kennzahlen betreffend Masterübertritt (in Prozent)

	Umwelt- ingenieurwesen	FH Total
Übertritt ins Masterstudium	17	18

Entwicklung des Arbeitsmarkts

Die Beschäftigungssituation der Fachhochschulabsolventinnen und -absolventen im Fach Umweltingenieurwesen wurde 2013 erstmals untersucht. Damals waren weniger als zehn Personen auf Stellensuche, aktuell sind es aber mehr als doppelt so viele. Da Angaben aus früheren Jahren fehlen, sind jedoch kaum Aussagen über allfällige Entwicklungen möglich.

Tabelle 3: Kennzahlen Erwerbssituation nach einem Bachelorabschluss FH (in Prozent)

	erwerbstätig	stellen- suchend	Stelle zuge- sichert	Erwerbs- verzicht
Umweltingenieurwesen 2013	82	7*	0	1**
Umweltingenieurwesen 2015	77	16	1**	5**
FH Total 2015	92	4	1	4

* 6 bis 10 Fälle; ** 1 bis 5 Fälle

Beschäftigungsbereiche

Knapp die Hälfte der Bachelorabsolventinnen und -absolventen des Umweltingenieurwesens arbeitet im privaten Dienstleistungssektor, die meisten von ihnen in einem Planungs- oder Ingenieurbüro. Daneben finden sich nur Einzelnennungen in Bereichen wie Handel oder Informatikdienste. Gut 10 Prozent der Absolvent/innen arbeiten in der öffentlichen Verwaltung: in kantonalen Verwaltungen, der Bundesverwaltung oder in der Nachrichtenübermittlung.

Knapp ein Drittel der Befragten bezeichnen sich als Ingenieurinnen und Ingenieure. Als weitere Berufe werden beispielsweise Bildungsberufe, leitende Beamte, Berufe der Landwirtschaft oder Berufe der Naturwissenschaften genannt.

Tabelle 4: Beschäftigungsbereiche nach einem Bachelorabschluss FH (in Prozent)

	Umwelt- ingenieurwesen	FH Total
Hochschule	7*	3
Schule	4**	19
Rechtswesen	0	0
Information und Kultur	6*	2
Gesundheitswesen	0	13
Pädagogische, Psychologische, Soziale Dienste	0	8
Land- und Forstwirtschaft	7*	1
Industrie	4**	10
Energie- und Wasserversorgung	0	1
Private Dienstleistungen	47	35
Öffentliche Verwaltung	13	7
Kirchlicher Dienst	0	0
Verbände und Organisationen	11*	2

* 6 bis 10 Fälle; ** 1 bis 5 Fälle

Erwerbssituation nach Abschlussgrad

Gut die Hälfte der **FH-Bachelorabsolvent/innen** in Umweltingenieurwesen, die sich gegen ein Masterstudium entschieden haben, erachtet ein Masterstudium als nicht notwendig oder möchte berufliche Erfahrungen sammeln. Etwa ebensoviele haben zudem keine Motivation mehr für ein Studium.

Nach durchschnittlich sechs Bewerbungen finden die Bachelorabsolventinnen des Umweltingenieurwesens eine Anstellung (FH Total: fünf Bewerbungen). Dabei sind Online-Stelleninserate (35 Prozent) und persönliche Kontakte (24 Prozent) am erfolgreichsten. Viele dieser Befragten sind im Jahr nach dem Bachelorabschluss noch auf Stellensuche, und sie stossen bei der Stellensuche doppelt so häufig auf Schwierigkeiten wie die FH-Bachelorabsolventen insgesamt. Die erlebten Schwierigkeiten führen 88 Prozent der Betroffenen auf fehlende Berufserfahrung (FH insgesamt: 75 Prozent) und 83 Prozent auf die Stellensituation im studierten Bereich zurück (FH insgesamt: 40 Prozent).

Fast die Hälfte der jungen Umweltingenieure und -ingenieurinnen arbeitet teilzeitlich und fast ein Drittel von ihnen würde gerne mehr arbeiten. Die weit verbreitete Teilzeitbeschäftigung wirkt sich auf ihr effektives Einkommen aus, das lediglich bei 57 000 Franken liegt. Trotzdem ist, ähnlich wie bei den FH-Bachelorabsolvent/innen insgesamt, gut die Hälfte dieser Befragten mit ihrem Einkommen zufrieden.

Nach dem Bachelorabschluss beginnt jede/r sechste Umweltingenieur/in ein **Masterstudium**. Als Gründe dafür werden vor allem die Verbesserung der beruflichen Chancen und die Möglichkeit der fachlichen Spezialisierung genannt. Aufgrund der zu kleinen Stichprobengrösse können über die Masterabsolvent/innen in Umweltingenieurwesen FH keine Aussagen gemacht werden.

Weitere Kennzahlen zum Berufseinstieg sind der Tabelle 5 zu entnehmen.

Tabelle 5: Kennzahlen Berufseinstieg Absolvent/innen Umweltingenieurwesen FH (in Prozent)

	Bachelor ¹ Umwelt- ingenieurwesen (n=106)	Bachelor FH Total
Anteil Stellensuchende	16	4
Schwierigkeiten, eine den Erwartungen entsprechende Stelle zu finden	68	35
Studium als gute Grundlage für den Berufseinstieg betrachtet	28	58
Rückblickend betrachtet nochmals dasselbe Studium wählen	56	74
Erwerbstätige:		
Jahresbruttoeinkommen ² (in Franken)	72 200	76 800
mehrere Erwerbstätigkeiten werden ausgeübt	22	8
Berufliche Stellung Praktikant/in	20	3
Kein inhaltlicher Bezug zwischen Studium und jetziger Tätigkeit	18	10
Hochschulabschluss für jetzige Tätigkeit verlangt?		
Nein	26	28
Ja, im entsprechenden Fach	9*	38
Ja, auch in verwandten Fächern	57	21
Ja, aber ohne spezifische Fachrichtung	9*	14
Aktuelle Tätigkeit wird angesehen als		
längerfristige Tätigkeit	40	68
zusätzliche Ausbildungsstation	50	25
Gelegenheitsjob	11*	7
Anteil Teilzeitbeschäftigte (Pensum < 90 Prozent)	46	29
Anteil befristet Angestellte	45	15

¹Bezieht sich nur auf jene Bachelorabsolvent/innen, die im Befragungsjahr (noch) kein Masterstudium aufgenommen haben.

²Als statistisches Mittel wurde der Median verwendet. Die Einkommen der teilzeitlich beschäftigten Personen wurden auf 100 Prozent hochgerechnet.

* 6 bis 10 Fälle